

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung); Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Vor der endgültigen Entscheidung

Beginn der Ratstagung — Die Zollunionfrage im Schlussstadium — Antwortnote Deutschlands — Eine Konferenz in Wien

Genf, 18. Mai.

Heute um 11 Uhr trat der Völkerbundsrat zu seiner Mattagung zusammen. Den Vorsitz führt diesmal der deutsche Außenminister Dr. Curtius. Es handelt sich vor allem um die Feststellung, ob die Wiener Abmachungen mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922, das die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs garantiert, vereinbar sind, sowie um die Aufforderung des Rates an Wien und Berlin, bis zur Entscheidung über die Angelegenheit die weiteren Besprechungen über die Durchführung der Zollunion einzustellen.

Genf, 18. Mai.

Die deutsch-österreichische Zollunionfrage und die Stützungsanleihe für die Wiener Kreditanstalt treten heute in ein entscheidendes Stadium. Der Völkerbundrat trat um 11 Uhr zusammen, um zunächst in einer kurzen Geheimberatung die Tagesordnung festzusetzen, worauf die öffentliche Sitzung beginnt, zu der Österreich und die Tschechoslowakei eingeladen sind. Der englische Außenminister Henderson wird sein Ergehen begründen, die Frage der Zollunion im Rat zu überprüfen. Seine Rede wird sehr kurz sein und deutlich zu erkennen geben, daß die englische Regierung eine Überweisung der Angelegenheit an den Saager Internationalen Schiedsgerichtshof vorschlägt und von den beteiligten Staaten fordert, daß sie inwischen jeden weiteren Schritt in der Zollunionfrage unterlassen.

Heute wird auch Außenminister Doktor Curtius die Argumente der deutschen These ausführlich darlegen, während von der Gegenseite Dr. Betsch antworten wird. Die deutsche Delegation verfaßt im Laufe des gestrigen Tages eine Gegennote als Antwort auf die französische Note, die Samstag dem Völkerbundsekretariat überbracht wurde. Die deutsche Note wird ebenfalls heute oder morgen veröffentlicht werden. Da heute nachmittags die europäische Kommission ihre Verhandlungen fortsetzt, glaubt man, daß der Völkerbundrat nach seiner heutigen Vormittagsitzung

eine Pause einschalten und erst morgen weiter verhandeln und über die Verweisung der Zollunionfrage an den Saager Gerichtshof abstimmen wird. Die deutsche Regierung wird der Abstimmung, die bekanntlich Stimmeneinhelligkeit erfordert, nicht entgegentreten, also nicht dagegen stimmen.

Angeichts der Gewißheit, die man über die Entscheidung des Völkerbundesrates zu

haben glaubt, ist man bemüht, aus den Vorschlägen Briands und Grandis jene konkreten Punkte herauszufinden, über die eine internationale Verständigung herbeigeführt werden könnte. Für Österreich wurde von französischer Seite die Einberufung einer besonderen Konferenz für die am Außenhandel Österreichs beteiligten Staaten vorgeschlagen, die spätestens im Juli in Wien stattfinden soll.

Blutige Wahlen in Ägypten

Mehr als 1000 Vermundete und 40 Tote — Ägypten vor neuen Unruhen

Kairo, 18. Mai.

Der gestrige Wahltag stand in ganz Ägypten im Zeichen der blutigen Zusammenstöße zwischen Polizei und Militär einerseits und der ausgebrachten Volksmenge andererseits. Es gab nur wenige größere Orte, wo nicht Blut geflossen wäre. Nach bisherigen Meldungen gab es bei den Ausschreitungen mehr als 1000 Verletzte und 40 Tote, doch liegen Einzelheiten nur aus verhältnismäßig wenigen Städten vor. Polizei und Militär, das in großer Zahl zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen worden war, bediente sich ausnahmslos der Feuerwaffe, weshalb die große Zahl der Opfer erklärlich ist. In Sakado griff die ausgebrachte Menge

der Nationalisten die Polizeikaserne an, drang ins Innere ein und tötete drei Polizisten. In Alkamat kam es zu blutigen Straßenkämpfen, wobei auch Barrikaden errichtet wurden, hinter denen sich die Nationalisten verschanzten. Die Menge wurde erst gegen Abend zerstreut, als die Barrikaden von Polizei und Militär gestürmt wurden. Am verhältnismäßig ruhigsten verliefen noch die Wahlen in Kairo, wo es „nur“ 100 Vermundete und 4 Tote gab.

Die Regierung traf umfassende Vorsichtsmaßnahmen, da neue blutige Unruhen befürchtet werden.

Tödlche Mißhandlung eines Abgeordneten

Sofia, 18. Mai.

Die Landwirtepartei hatte für gestern in der Umgebung von Sofia eine große Versammlung einberufen, in welcher als Hauptredner der Abgeordnete Pelen auftreten sollte. Noch vor Beginn der Versammlung schritt die Gendarmerie ein und verhaftete Pelen. Im Gefängnis wurde er so schwer mißhandelt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Im Spital wurde festgestellt, daß der Abgeordnete so schwere Verletzungen erlitten hatte, daß er mit dem Leben nicht davonkommen dürfte. Wegen des brutalen Vorgehens der Gendarmerie ist die Bevölkerung sehr aufgebracht, so daß man Unruhen befürchtet. Die Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Französische Militärflugzeuge über Deutschland

Berlin, 18. Mai.

Auf dem Flugplatz Schönefeld bei Berlin sind Samstagabend drei französische Militärflugzeuge, die je zwei Maschinengewehre an Bord hatten, gelandet. Die Flieger wurden in einem Hotel interniert und die Flugzeuge beschlagnahmt. Die französischen Militärlieger, ein Leutnant und zwei Offiziersanwärter, erklärten bei ihrer Vernehmung durch Reichswehroffiziere, daß sie vom Flughafen Perres bei Toulon

gestartet seien. Ihr Endziel sei Straßburg gewesen. Die Untersuchung darüber, wie die Flieger nach dem rund 400 Kilometer entfernten gelegenen Schweinfurt gelangt sind, ist im Gange.

Nach einer Meldung des „Montag“ erklärten die französischen Flieger, sie hätten in der Gegend von Mainz den Main falschlich für den Rhein angesehen und seien flussaufwärts geflogen in der Annahme, daß sie nach Straßburg gelangen müßten. Sie seien zur Landung gezwungen gewesen, da der Benzinbehälter zu Ende gegangen sei. Die Flugzeuge werden abmontiert und per Bahn nach Frankreich zurückgebracht werden.

Millionen-Steuerrückstände in Chicago

Chicago, 18. Mai.

Von der Gesamtsumme von 276 Millionen Dollar Gemeindesteuern sind bis jetzt 176 Millionen für das Jahr 1929 noch nicht eingezahlt. Den säumigen Steuerträgern, die binnen drei Monaten die Rückstände nicht tilgen, wird der exekutive Verkauf ihres Eigentums angedroht. Auf diese Weise ist mehr als die Hälfte der Vermögen von Chicago in Gefahr und die Bankiers und Finanzleute suchen eifrig nach Mitteln, diese finanzielle Krise zu lösen.

Zürich, 18. Mai. Devisen: Beograd 9.1335, Paris 20.80, London 25.23125, New York 5188.75, Mailand 27.16, Prag 15.37, Wien 72.93, Budapest 90.475, Berlin 123.55



schon, soweit man dies heute voraussagen kann, bei den Generalwahlen des Jahres 1932 höchstwahrscheinlich durch ein mächtiges Anwachsen der Linksparteien sichlichen Ausdruck verleihen wird.

All diese Überlegungen helfen nicht viel. Heute wie vor dem Kriege machen immer noch nicht die Wähler, sondern neben den Regierungen die Parlamente, die Politik. Frankreichs Parlamentarier haben, wie sich die „Volonté“ ausdrückt, bei der Präsidenten-

wahl durchfallen ließen, bewiesen, daß sie „dieses Friedenssymbol, diese Friedensklärung an Europa und an die Welt nicht wollten. Frankreich und leider mit ihm die übrigen Länder Europas, werden die Folgen der Versailler Wahl zu spüren bekommen. Europas Nöte sind allzu dringlicher Natur, als daß man mit ihrer Lösung bis zu den französischen Wahlen warten könnte.

Briand ist nach dem Beschluß des Kabinettsrats nach Genf gegangen. Ob er nach

dem mit seiner Wahlniederlage verbundenen Prestigeverlust dort viel Ersprießliches wird leisten können, wird abzuwarten sein. Noch ungewisser ist es, ob er nach seiner Rückkehr nach Paris sich im Amte wird halten können, falls er dies überhaupt beabsichtigt. Zwar heißt es, daß der neue Präsident Doumer und auch Ministerpräsident Laval Briand zur Zurücknahme seiner Demission bewegen möchten. Sicherer ist, daß zahlreiche andere Minister und noch mehr einflußreiche und

Briands Sturz

So erbittert der Kampf um die Präsidentschaft geführt wurde, so überraschend der Ausfall der Wahl selbst war, so spannend ist das Nachspiel, das gegenwärtig noch in voller Entwicklung begriffen ist. Daß nach dieser Wahl nicht der stegreiche Kandidat, Senatspräsident Doumer, sondern sein geschlagener Gegner Briand, am meisten von sich reden macht, kann nicht sonderlich verwundern. Wie die ganze Wahlpropaganda fast ausschließlich von der Frage beherrscht wurde: Briand oder nicht Briand?, so gibt auch nach seiner Niederlage noch die Persönlichkeit des alten Kämpfers der ganzen Situation ihr Gesicht. Auf allen Lippen liegt seit dem historischen Versailler Wahlsatz, teils erwartungsvoll, meist angstvoll die Frage: Wird Briand gehen, wird Briand bleiben?

Jetzt erst zeigt sich in voller Klarheit, ein wie verhängnisvoller Fehler es gewesen ist, Briand in eine Lage hineinzumandrieren, aus der er keinen Rückweg mehr finden konnte, ihn unter Anwendung eines mehr als sanften Zwanges zu veranlassen, eine Kandidatur anzustellen, die ihn nötigte, alles auf eine trügerische Karte zu setzen. Um auf die mit allen Mitteln geführte Kampagne der antibriandistischen Presse zu antworten, hatten die Freunde des Außenministers geglaubt, Briand als das Symbol der Republik, des Friedens und der europäischen Zusammenarbeit hinstellen zu müssen. Naive Gemüter folgerten daraus, Briands Gegner seien Feinde des Friedens, und manche gingen so weit, den Senatspräsidenten Doumer, ein Mitglied der radikalen Senatsgruppe, also einen Mann der Linken, in unglücklicher Verzerrung der Dinge zum „Kandidaten des Krieges“ zu stempeln. Auf diese Art wurde die Auseinandersetzung um die Präsidentschaft weit über den Rahmen der reinen Personenfrage hinaus ausgedehnt. Sie gestaltete sich zu einem von rechts und links mit gleicher Heftigkeit geführten Entscheidungskampf um Briands Außenpolitik, die so zum Einsatz der Wahl wurde.

Die schwere Niederlage Briands in der Nationalversammlung ist daher zu einer ebenso schweren Niederlage seiner Politik geworden. Dasselbe Parlament, das in zahlreichen öffentlichen Abstimmungen, sei es in der Kammer, sei es im Senat, Briands Außenpolitik mit überwältigenden Mehrheiten gutgeheißen hat, sprach sich in Versailles unter dem Schutze der geheimen Abstimmung, die den Parlamentarier der Verantwortung vor seinen Wählern enthebt, gegen die gleiche, von Frankreichs Außenminister seit sechs Jahren verfolgte Politik aus. Alle Abschwächungsversuche politischer Kreise und Pariser Zeitungen konnten an dieser Tatsache nichts ändern.

Ueber die Hintergründe der Wahl ließe sich vieles sagen. Im Lichte der Versailler Stimmzettel erscheinen frühere Kammer- und Senatsabstimmungen, was man allerdings schon immer wußte, weniger denn je als Billigung der Briandischen Politik, mehr denn je als Mittel der Rechtsmehrheit zur Erhaltung der von der Opposition bedrohten Regierungsgewalt. Die Präsidentenwahl bekräftigte schließlich wieder einmal, daß die Zusammenfassung des heutigen Parlaments, vor allem der 1928 gewählten Kammer, durchaus nicht mehr dem gegenwärtigen Volkswillen entspricht, der zweifellos lieber Briand als Doumer auf dem Präsidenten-essel gesehen haben würde und diesem Wun-

auf das Erbe erpichte Parlamentarier ihn lieber heute als morgen gehen lassen möchten. Der Kampf gegen den Außenminister wird in der nächsten Zeit nicht nur nicht abflauen, sondern mit noch größerer Erbitterung geführt werden. Die Blätter, die gegen Briands Wahl zum Präsidenten der Republik zu Felde zogen, fordern, daß er keine Minute länger im Quai d'Orsay bleiben dürfe. Die Gegner werden nichts unversucht lassen, den gefährlichen Gegner aus seinem letzten Schlupfwinkel zu verdrängen. Eine geeignete Gelegenheit dazu bietet sich, wenn nicht schon früher, spätestens am 13. Juni. Denn die Verfassung will, daß die amtierende Regierung dem neuen Präsidenten der Republik unmittelbar nach seinem Einzug in das Elisee ihre Gesamtemission überreicht. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn Briand bei dieser Gelegenheit nicht bis auf weiteres von der Bildfläche verschwinden würde. Für wie lange, wird im wesentlichen von dem Zustandekommen einer geschlossenen und entschlossenen Gegenwirkung der Link- und Mittelparteien und in letzter Instanz von dem Ausfall der nächsten Parlamentswahlen abhängen. Den Briand läßt sich nicht so leicht die Zügel aus der Hand nehmen.

Eine aufsehenerregende Verhaftung in England



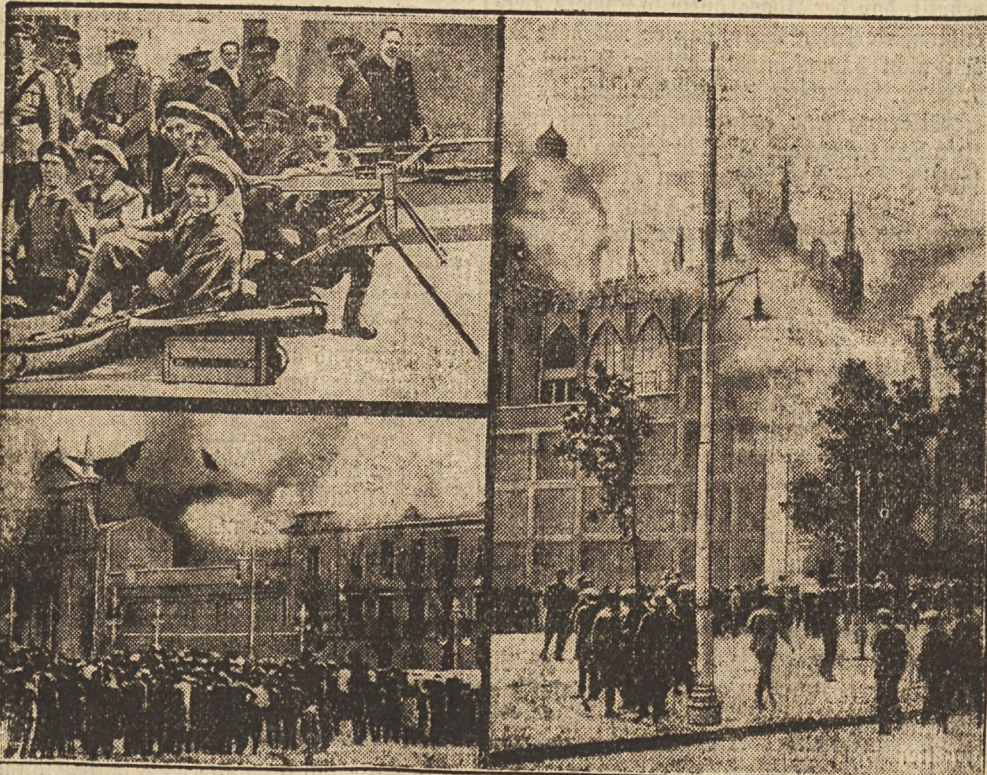
In der englischen Öffentlichkeit hat die Verhaftung des Lords R. H. L. J. A. n. t., des Führers eines großen Wirtschaftskonzerns, außerordentliches Aufsehen erregt. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er die Lage seiner Unternehmungen wesentlich falsch dargestellt habe.

Snowden vor dem Rücktritt

L o n d o n, 18. Mai.

Die Presse bestätigt die seit längerer Zeit bereits umlaufenden Gerüchte, daß der Schatzkanzler S n o w d e n wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes von seinem Posten zurücktreten soll. Angeblich hat der König die Absicht, Snowden in den Abstandsstand zu erheben, um ihm den Eintritt in das Oberhaus zu ermöglichen.

Brennende Klöster in Spanien



Von dem Sturm des Böbels auf die Klöster und Kirchen in Spanien sind nun die ersten Aufnahmen eingetroffen. Unser Bild zeigt den Brand zweier Klöster in Madrid, wo große Werte nicht nur durch das Feuer vernichtet wurden, sondern auch dadurch, daß der Böbel wertvolle Kunstschätze durch

Der Standpunkt Frankreichs

Das Briandsche Memorandum an den Völkerbund — Vier Einwände gegen die Wiener Zollunion

G e n f, 18. Mai.

Den allgemeinen Gesprächsstoff der Völkerbundreise bildet die Denkschrift, die dem Rat den Standpunkt der französischen Regierung zum deutsch-österreichischen Zollunionprojekt darlegt. Das Memorandum verweist zunächst auf die Bestimmungen der Verträge von Versailles und St. Germain sowie das Protokoll vom Jahre 1922, durch die die Unabhängigkeit Österreichs, deren Aufgabe nur mit Zustimmung des Völkerbundes erfolgen könne, und die Verpflichtungen Österreichs gegenüber den Garantiestaaten der Anleihe des Jahres 1922 festgelegt werden.

Das Memorandum beschäftigt sich sodann mit den Widersprüchen gegen die Grundsätze des internationalen Rechtes, wonach dritte Staaten berechtigt sein würden, die im österreichisch-deutschen Abkommen enthaltenen Maßnahmen oder die Vorteile der Meistbegünstigungs Klausel für die Ausdehnung ihres Handels in Anspruch zu nehmen.

Ferner wird darauf verwiesen, daß eine Zollangleichung auf der Grundlage des deutschen Zollsatzes die Lebenskosten in Österreich erhöhen, die industrielle Konkurrenz Deutschlands auf den auswärtigen Märkten steigern und eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit in Österreich nach sich ziehen würde. Da dritte Staaten, die nach Österreich und Deutschland exportieren, die Märkte gleichsam ver-

schlossen finden würden, könnte die Lage eine Kündigung der Handelsverträge und eine Zertrennung der industriellen Abkommen zur Folge haben. Die Methode der wirtschaftlichen Regionalverträge sei nicht vom Völkerbund empfohlen worden und könnte, wenn sie allgemein würde, zur Bildung feindlicher wirtschaftlicher Gruppierungen führen.

Hierauf werden im Memorandum die politischen Gefahren einer zu engen wirtschaftlichen Union zwischen Staaten von ungleicher Stärke betont und es wird auf historische Präzedenzfälle hingewiesen, darunter auf den von England und Preußen gegenüber den französisch-belgischen Verhandlungen des Jahres 1842, die eine Zollunion bezweckten, erhobenen Einspruch. Es wird hinzugefügt, daß im 19. Jahrhundert in Deutschland Zollverträge als Vorstufe der politischen Union eine wichtige Rolle spielten, und auf die Wichtigkeit des Zollvereinsabkommens vom Jahre 1853 mit dem Wiener Protokoll hingewiesen.

Das Memorandum verweist schließlich auf die Beunruhigung, die die Art des Abchlusses in der ganzen Welt hervorgerufen habe, und betont die Pflicht der Mitglieder des Völkerbundes, die Verträge zu achten und in Erwartung einer Entscheidung des Völkerbundes jede Aktion vorläufig einzustellen.

Verhandlungen des Genfer Kontroll-Komitees

Meldungen über unerwartete Schwierigkeiten — Eine Entscheidung nicht vor Dienstag zu erwarten

G e n f, 18. Mai.

In der österreichischen Frage haben sich unerwartete Schwierigkeiten ergeben, welche die österreichische Regierung vor eine ernste Entscheidung stellen. Während die österreichische Delegation angenommen hatte, bis Samstag nachmittags in dem Besitz der Zustimmung der Kontrollkommission zur Emission von 150 Millionen Schillingen zu gelangen, ist in den Mittagsstunden bekannt geworden, daß die meisten in der Kontrollkommission vertretenen Staaten, auch die Neutralen, eine weitere Prüfung der Verhältnisse des österreichischen Staatshaushaltes für notwendig erachten. Dr. S c h o b e r hat nun versucht, durch direkte Füh-

lungnahme mit dem britischen Außenminister H e n d e r s o n und dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. B e n e s eine Wendung herbeizuführen. Diesen Besprechungen folgen Fühlungnahmen mit Italien und Frankreich.

Dabei stellte es sich aber heraus, daß eine einfache Zurkenntnisnahme der österreichischen Wünsche nicht zugesichert werden könnte. Es zeigt sich jetzt, daß das schwer zu behandelnde Projekt der deutsch-österreichischen Zollunion in einer kritischen Stunde für die österreichische Volkswirtschaft eine Politisierung aller wirtschaftlichen Probleme herbeigeführt hat, so daß die Schachsteinanleihe für die österreichische Kreditanstalt nicht leicht sein wird. Es ist jedenfalls nicht mehr möglich, vor Dienstag eine Entscheidung zu erlangen und dies auch nur dann, wenn die österreichische Regierung die inneren und äußeren Schwierigkeiten einer Herabsetzung der Staatsausgaben zwecks Herstellung des budgetären Gleichgewichtes sofort beheben kann.

Eine Million Zentner Weizen denaturiert

B u d a p e s t, 18. Mai. Wie die Blätter mitteilen, hat die Regierung beschlossen, einen Teil des zur Verfügung stehenden staatlichen Interventionsweizens, etwa eine Million Meterzentner, zu denaturieren. Bereits in der nächsten Woche soll der denaturierte Weizen in den Verkehr gebracht werden. Die Aktion wird der staatlichen Getreideverwertungsstelle „Futura“ übertragen. Der denaturierte Weizen soll für Futtermittel zwecke verwendet werden.

Verschuldung Deutschlands

Mit Ende des Budgetjahres 5 Milliarden Mark Gesamtbefizit.

B e r l i n, 17. Mai. Nach einer Mitteilung des Ressortchefs des preußischen Innenministeriums betragen die Fehlbeträge im Budget der preußischen Gemeinden im Jahre 1931 eine halbe Milliarde Mark, wozu noch kurzfristige Kredite von 1200 Millionen Mark hinzukommen. Damit erhöhe sich das voraussichtliche Defizit des Reiches, das auf

1½ Milliarden Mark veranschlagt ist, auf mehr als das Doppelte. Wenn man noch die voraussichtlichen Fehlbeträge der Länder hinzu rechnet, wird Ende des Jahres 1931 der ungedeckte Geldbedarf der Verwaltung rund 5 Milliarden Mark (gegen 70 Milliarden Dinar) betragen.

Die Goldene Medaille für Geographische Wissenschaften



erhielt für seine Verdienste um die Luftfahrt der italienische Luftfahrtminister, General Balbo.

Brandkatastrophen

B u f a r e s t, 17. Mai.

In der Gemeinde B a s l u i ist ein Großbrand ausgebrochen. Elf Häuser wurden eingeeäschert. Der Schaden beträgt 20 Millionen Lei.

B u d a p e s t, 17. Mai.

Samstag mittags brach in dem Holzlager der Holzproduktions- und Verwertungs-gesellschaft in der Vorstadt Anghalföld ein Großbrand aus. Binnen kurzer Zeit standen die drei großen Magazine der Gesellschaft, die sich mit der Herstellung von Turnieren befaßt in Flammen. Fünf Feuerwehrlöszüge beteiligten sich an der Lösungsaktion. Fünf Personen wurden verwundet. In zwei Stunden gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der durch die Versicherung gedeckte Schaden beträgt eine Million Pengö.

Ein gigantischer Erbschaftsprozess

B e r l i n, 18. Mai. Der Streit um die 100 Millionen-Erbschaft des größten deutschen Juweliere L ö s t e, des Inhabers der Berliner Juwelenfirma Marquardt u. Co. ist nunmehr in letzter Instanz beendet worden. Löste hat seinen riesigen Besitz seinem Kompagnon und seiner Freundin hinterlassen. Gegen das Testament hatten die Verwandten Löstes protestiert. Sie hatten nacheinander behauptet, daß das Testament gefälscht sei, daß Löste zurzeit der Testamentsabfassung nicht mehr im Besitze seiner Geisteskräfte war, daß das Testament wegen Formfehler ungültig sei, daß die Erben unwürdig seien und so weiter. In erster Instanz wurden die Erben abgewiesen. Das Kammergericht hat jetzt das Testament als gültig anerkannt, so daß die Verwandten des Verstorbenen nicht nur leer ausgehen, sondern auch noch die Prozeßkosten bezahlen müssen.

Einbruch in der Prager Teinfirche

Das Allerheiligste geschändet.

P r a g, 18. Mai.

Samstag nachts haben sich unbekannte Täter in die Prager Teinfirche am Altstädter Ring eingeschlichen und an dem historischen Altar unermeßlichen Schaden angerichtet. Sie haben die berühmte Monstranz aus dem Jahre 1770 vollkommen vernichtet und Gold- und Silbergeschmuck geraubt. Es wurde ein Verhöhrungsgottesdienst veranstaltet, da das Allerheiligste geschändet wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Milliarden suchen ihren Erbe

B u d a p e s t, 18. Mai. Wie „Magyarország“ erfährt, pflegt der Rajchauer Advokat Bela Menczer in Budapest Nachforschungen in einer phantastischen Erbschaftsgeschichte. Es handelt sich um eine Erbe von 5 Millionen Pfund (etwa 1380 Millionen Dinar), welche, falls sich keine Erben melden, im Jahre 1935 der Stadt Sydney in Australien

die Fenster auf die Straße warf. Unsere Aufnahmen zeigen: (Links oben) republikanische Truppen in Stellung, um ein Kloster vor dem Böbel zu schützen (links unten) das brennende Jesuitenloster in Madrid — (rechts) ein brennendes Nonnenloster in der spanischen Hauptstadt.

Lokale Chronik

Montag, den 18. Mai

Ziffern sprechen

Zur Brückenweihe in Duplet — Was Opfermut und einträchtige Zusammenarbeit hervorzubringen vermag

Wie bereits in der Morgenausgabe berichtet, wurde gestern bei Jg. Duplet die neue Draubridge feierlich eingeweiht. Der bedeutungsvolle Akt gestaltete sich zu einem Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes. Es handelt sich ja um die Erfüllung eines jahrzehnte langen Wunsches, der jetzt erst realisiert werden konnte. Interessant ist der Werdegang des Brückenbaues.

Der Brückenbau wurde zum ersten Mal in der Sitzung der seinerzeitigen Mariborer Bezirksvertretung im Oktober 1884 offiziell angeschnitten, als die Gemeinde Jg. Duplet um Beisteuerung zu den Baukosten ansuchte. Dieser Wunsch wurde in den Jahren 1885 und 1886 wiederholt. Die Frage wurde im Jahre 1911 wieder aktuell, und ein Jahr später beschloß der Staat, zum Bau 3500 Kronen beizusteuern. Beabsichtigt war die Errichtung einer eisernen Brücke, die in drei Bogen den Fluß überqueren sollte. Der Kriegausbruch ließ die Pläne wieder begraben. Vor vier Jahren wurde die Frage abermals aufgeworfen. Die frühere Bezirksvertretung beschloß daraufhin kurz vor Weihnachten 1927, an der erwähnten Stelle eine Holzbrücke zu bauen, die mindestens 30 Jahre halten soll. In eine Eisen- oder Betonkonstruktion war wegen der Höhe der Baukosten und auch deshalb nicht zu denken, weil die gegenwärtige Brücke eigentlich nur ein Provisorium darstellt, das im Zuge der früher oder später erfolgenden Drauregulierung durch eine definitive Brücke ersetzt werden soll.

Die Pläne wurden vom jungen Ingenieur U m e t, der einige Zeit, bis zu seiner Einrückung zum Militär, auch den Brückenschlag leitete, ausgearbeitet, wurden jedoch auf Betreiben der Banalverwaltung einigermaßen abgeändert. So mußte die Höhe der Brücke um 1,50 Meter erhöht werden, um, was jedoch nicht zu erwarten ist, auch beim höchsten Wasserstand nicht gefährdet zu werden. Im Jänner 1930 wurde mit dem Bau, den Baumeister Herr P e s übernahm, begonnen, und ein Jahr später konnte die neue Brücke bereits dem Verkehr übergeben werden.

Die neue Brücke ist aus Eichenholz gebaut und besitzt eine Länge von 156,70 Meter. Das Objekt weist die Hängekonstruktion auf, die in 13 Feldern mit je 12 Meter Spannweite die Drau überquert. Die Brücke ist 6 Meter breit und in zwei Fahrbahnen geteilt. Sie ist so stark gebaut, daß sie die denkbar größte Sicherheit bietet, wenn man bedenkt, daß jeder Quadratmeter gleichzeitig mit 400 Kilogramm belastet werden kann. Insgesamt wurden beim Brückenbau 1100 Kubikmeter Eichenholz verwendet, sodaß abzüglich der bei der Holzbearbeitung entstandenen Abfälle 600 Raummeter eingebaut wurden. Um sich eine Vorstellung von der Menge des verwendeten Holzes zu machen, sei bemerkt, daß die beim Brückenschlag eingebaute Holzmenge einem Baumstamm von einem Meter Durchmesser und 756 Meter Länge entspricht, für dessen Beförderung ein Zug von 50 Waggons zu je 10 Tonnen nötig wäre.

Beiderseits der Brücke mußten Zufahrtsrampen gebaut werden, deren Länge am linken Flußufer 223 und auf der rechten Seite 133 Meter ausmacht. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1.570.452 Dinar, wovon auf die Beschaffung des Holzes 780.442, auf die Eienteile 129.703, auf die verschiedenen Bauarbeiten 400.572 und auf den Bau von Zufahrtsrampen und Nebellösungen 196.773 Dinar entfallen. Die Baukosten sind bereits vollständig beglichen.

Ermöglicht wurde der Brückenbau durch den großherzigen Opfermut der Bevölkerung, die Gelder beisteuerten und durch unentgeltliche Materialbeistellungen oder Zufuhren von Baumaterial den langjährigen Wunsch realisierte. Der größte Wohltäter ist jedoch neben den übrigen öffentlichen Körperschaften Graf H e r b e r t e i n, der durch Holzlieferungen, Arbeitsbeistellungen usw. eine Summe beisteuerte, die den Betrag von 100.000 Dinar weit übersteigt. Hervorzuheben ist auch das Entgegenkommen seines Oberverwalters Herrn Viktorin K e g l, der dem Bauauschuß in jeder Beziehung hilfsbereit an die Hand ging.

Schwierigkeiten ihr auch helfen kann, ist bereits bekannt. Die Art und Weise der Durchführung dieses Films aber ist überraschend. Mit früheren Filmen hat dieser neue wenig gemein.

m. Ein neuer Regimentskommandant. Zum Kommandanten des Mariborer 45. Infanterieregiments wurde der Oberst Herr Wilhelm S u l i c ernannt, während mit dem Kommando des Militärartillerie der Oberst Herr Anton P e t r i n i c betraut wurde.

m. Trauung. Samstag nachmittags wurde in der Pfarrkirche in Limbus der Beamte des städtischen Schlachthauses Herr Stanko P o v a l e j mit Fräulein Stibia K u p n i t getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Direktor Juske R o v a l und Zollbeamter L a g i n j a. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das Ferialheim der Königin Maria in Sp. Martin teilt allen Interessenten mit, daß Anmeldungen für die Unterbringung der Gebirgsluft bedürftigen Kinder im Sekretariat in der Strojmarjerwa ulica 28 entgegengenommen werden, wofür auch den Eltern alle nötigen Informationen erteilt werden. Die Anmeldungen mögen rechtzeitig vorgenommen werden, damit in der Vergebung der Plätze keine Störung entsteht. Den Kindern wird ein Arzt ständig zur Verfügung stehen, was gewiß alle Interessenten begrüßen werden. Die erste Gruppe der Kinder wird am 13. Juni in das Heim einziehen. Die Leitung liegt wieder in den Händen des Herrn Verwalters D i m n i k, während den ärztlichen Dienst Herr Dr. S u l m a n n versehen wird. Mit der Kinderpflege wurde die Kindergärtnerin Fräulein Marie P l e n i c a r betraut.

m. Besitzwechsel. Das Haus Mavništa ul. 14 ist aus dem Besitze der Ehegatten Mathilde und Michael S o h n j e c in das Eigen-

FIRMUNGS- GESCHENKE

nur vom Uhrmacher

M. JILGER'S SOHN

GOSPOSKA 15

Besichtigen Sie die ausgeschriebenen Preise in meinen Schaufenstern! 5370

Zahlungs-Erleichterungen



tum des Herrn Alois R ü h a r übergegangen. Frau Marie L e s j a t hat das Haus Betnastka cesta 4 von der bisherigen Eigentümerin Fräulein Albine C e h käuflich erworben.

m. Die Akademie des Verbandes der Arbeitergesangsvereine, die Samstag abends im dichtbesetzten „Union“-Saale stattfand, nahm einen eindrucksvollen Verlauf. Alle Punkte des umfangreichen und abwechslungsreichen Programmes wurden von den begeisterten Zuhörern stürmisch applaudiert. Es wirkten u. a. die Kapelle der Eisenbahnangestellten und Arbeiter, die Tamburitzaspieler der Bäder und eine Kleege des hiesigen Arbeiteradlerverbandes mit.

m. Kammermusikabend. Heute, Montag, abends veranstalteten in der Volkshochschule fünf Künstler des Jubilarer Konservatoriums ihren ersten Kammermusikabend, in dessen Rahmen die Kompositionen von Mozart, Beethoven und Schubert zum Vortrag gebracht wurden. Mit diesem Abend, der im Apollo-Kino um 20 Uhr stattfindet, beschließt die Volkshochschule ihre diesjährige Saison.

m. Kaufmannstagung. Die ordentliche Jahreshauptversammlung des Mariborer Kaufmännischen Vereins, die seinerzeit abgebrochen wurde, wird Donnerstag, den 21. d. um 19 Uhr im großen Saal des Narodni dom fortgesetzt werden. Die Tagesordnung umfaßt eine Ansprache des geschäftsführenden Vizepräsidenten, den Bericht der Revisionskommission und die Fortsetzung des üblichen Versammlungsprogrammes.

m. Zum freitägigen Autounfall bei Romica erfahren wir nachträglich, daß sofort nach dem Anprall des Kraftwagens Herr Dr. S c h m i d e r von seinem Verletzte herbeigeeilt kam und sich des verletzten Chauffeurs Walter B e i m a n n annahm. Der Wagenlenker begab sich daraufhin zu einem in der Nähe wohnhaften Bekannten, bei dem er auch die Nacht verbrachte. Von einer Flucht kann also keine Rede sein. Auch wurde der Wagen nur an der vorderen Seite der Federung und am Kotflügel beschädigt.

m. Schlaganfall. Der in der Frankopanova ulica 8 wohnhafte Privatier Johann D s w a l d wurde gestern nachmittags vom Schlag getroffen und mußte in Krankenhaus überführt werden.

m. Vom fahrenden Wagen gestürzt. Der 65jährige, in Pobrežje wohnhafte Kutscher Johann L e m e r l stürzte gestern in der Zattenbachova ulica vom fahrenden Wagen, wobei er mit dem Erdboden so arg in Berührung kam, daß ihm die rechte Ohrmuschel völlig abgetrennt wurde.

m. Schwerer Sturz vom Rade. Gestern nachmittags stürzte der 63 jährige Zimmermann Paul B e r l i c unweit von Petnica vom Rade, wobei er erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Im Krankenhaus wurde ihm Hilfe zuteil.

m. Raufhandel. Der 18jährige Besitzer John Leopold G s e l m a n aus Bohodva geriet gestern abend mit mehreren anderen in einen Streit, in dessen Verlauf es auch zu Tätlichkeiten kam. Gselman erhielt hierbei einen folgenschweren Stich in die linke Nierenseite. Im schwerverletzten Zustande wurde er ins Krankenhaus überführt.

m. Fahrraddiebstahl und kein Ende. Dem Gastwirt Vinzenz L a s i c aus Radje kam vor einem Geschäftslokal in der Milskeva ulica ein fast noch vollkommen neues Fahrrad abhanden. Ein weiteres Rad der Marke „Stehr“ wurde dem Besitzer Josef Z i d a r z i c aus Ruše im Jahr des Diebstahls gestohlen. Von den Tätern fehlt einstweilen jede Spur.

m. Im Schlaf bestohlen. Der 45jährige Landwirt Franz C e r n e c aus Sv. Jurij (Slo. gor.) wurde gestern in einem hiesigen

zufallen sollen. Im Jahre 1850 ist ein Oberleutnant Caspar H o r v a t h nach Australien ausgewandert und hat dort zusammen mit einem Engländer eine Handelsgesellschaft gegründet. Sein Erbe fiel dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Sohne Stephan Horvath zu. Der Advokat sucht jetzt nach den Erben. Das Vermögen ist in der Stadt Adelaide deponiert.

Ein drohender Riesenstreit

300.000 Arbeiter im Ruhrgebiet betroffen.

B e r l i n, 18. Mai. Durch die Kündigung des Lohnvertrages im Ruhrbergbau zum 30. Juni ist ein gigantischer Lohnkampf unausbleiblich geworden. Von der Kündigung werden über 300.000 Arbeiter betroffen. Die Kündigung der Verträge hat in der Bevölkerung des Ruhrgebietes ungeheure Erregung hervorgerufen. Man sieht in der Maßnahme den Beginn einer neuen Generallösung der Unternehmer zum Abbau der bestehenden Löhne. Die Ruhrbergarbeiter erklären, daß der beabsichtigte Lohnabbau, dessen Umfang bisher noch nicht übersehen werden kann, ein soziales Unrecht darstellt, das um so weniger gerechtfertigt erscheint, als der Ruhrbergbau trotz der Wirtschaftskrise noch beträchtliche Kapitalerträge abwirft. Die Löhne der Bergarbeiter seien ohnedies schon durch die zahlreichen Feiertage und dem hohen Prozentsatz der Arbeitslosen außerordentlich geschwächt.

Kürten macht Schule

B e r l i n, 18. Mai.

Im Dorfe Weißag in der Nähe von Frankfurt a. d. Oder hat ein 14jähriger Lehrling versucht, seinen Lehrherrn, den Schuhmacher J a h j e r, zu vergiften. Auf der Polizei gab er an, er habe ein zweites Peter Kürten werden wollen, der ja auch mit 14 Jahren angefangen hat. Der Lehrling hatte seinem Meister Salzsäure in den Kaffee geschüttet, und nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß der Mann den vergifteten Kaffee nicht getrunken hat.

Die Blutprozession im alten Brügge

Jährlich in der ersten Maihälfte wird in der alten holländischen Stadt Brügge eine feierliche Prozession veranstaltet, zu der Gläubige nicht nur aus allen belgischen Städten, sondern auch aus Deutschland, Holland, Frankreich und England eintreffen. Das heilige Blut des Heilands, das in Brügge aufbewahrt wird, wurde einer alten Ueberlieferung gemäß während des Begräbnisses Jesu von seinen Jüngern gesammelt und in einer Urne durch viele Generationen gehütet.

Diese Reliquie wurde nach der Einstellung der Christenverfolgungen in der Kathedrale von Jerusalem aufbewahrt. 1184 schenkte Baldwin 3. die Reliquie dem Grafen v. Flandern. In einer Kristallschale wurde das Blut des Heilands mit größter Vorsicht nach Brügge gebracht und in der Kapelle des gräflichen Schlosses aufgestellt. Dort blieb die Schale bis 1331, als eine besondere Bruderschaft gegründet wurde, die sich dem Schutz der Reliquie widmete. Zweimal geriet die Schale in große Gefahr. Das erste Mal, als die Kirche, in der sie aufbewahrt wurde, von frecher Räuberhand geplündert wurde, das zweite Mal während der französischen Revolutionskriege, als die wütenden revolutionären Soldaten in Brügge eindrangen und ihren Haß gegen alle Symbole der Religion durch Zerstörung und Brandstiftung Ausdruck gaben. Die heilige Reliquie wurde damals von einem katholischen Geistlichen unter Lebensgefahr in seiner Wohnung verborgen. Die Urne blieb dort bis 1819, als sie feierlich in die sogenannte Blutkapelle überführt werden konnte.

Die Blutprozession in Brügge, die durch die engen Straßen d. Altstadt zieht, bietet ein festliches Bild. Im letzten Jahre bestand der Zug aus drei Teilen. An der Spitze schritt eine Gruppe, die Szenen aus dem alten Testament darstellte, die ersten Menschen auf Erden, die erste Opfergabe Abels usw. Die zweite Gruppe zeigte verschiedene Szenen aus dem irdischen Leben Christi. Am interessantesten war die dritte Gruppe, die die Uebertragung der Schale mit dem heiligen Blute aus Jerusalem nach Brügge darstellte. Der Graf von Flandern ritt hoch zu Ross in mittelalterlichen Gewändern voran, nach seiner Heimatstadt nach den Strapazen des Kreuzzuges zurückkehrend. Krieger, Diener, Handwerker, Bauern und Knappen folgten, Mönche und Priester beschloßen die Prozession.

Mit dem Rajat durch Jugoslawien

Der Berliner Sportsmann Walter Frey wird uns morgen, Dienstag, um 20 Uhr im Rahmen eines vom Sportklub „Rapid“ veranstalteten Vortragsabends im Saal der „Zadržna gospodarska banka“ durch die herrlichen Landschaften unserer engeren Heimat führen. Die Fahrt beginnt auf der Drau, um dann in das märchenhafte Bosnien und in dessen reizenden Gewässer einzuzugreifen.

Nach den tollkühnen Fahrten durch die reizenden Flüsse Lim und Drina wird uns der Vortragende in das romantische Flußgebiet des stolzen Vrbas führen, welcher Reize absondert den Höhepunkt an sportlichen Erlebnissen bringt. Denn hier sind Hindernisse einzigartiger Natur, reizende Stromschnellen und scharfe Felskanten zu überwinden. Die schöne Reisegeschichte werden herrliche Filme und sonstige koptische Bilder begleiten, auf die wir noch besonders hinweisen. Der Kartenverkauf findet in der Musikalienhandlung S o f e r statt.

Großstadtlichter

Chaplin als offener Tragiker, nicht mehr nur gegen die Tücken der Objekte und der Mitmenschen kämpfend, sondern diesmal offen auftretend mit einem sozialphilosophischen Satze, das ist die ernste Sensation dieses neuen Filmes. Die Synchronisierung dieses, ursprünglich kummigen Filmes, die Verwendung musikalischer und akustischer Geräusche zur Unterbrechung und Hervorhebung feistlicher Vorgänge die zweite. Man lacht und weint diesmal bei Chaplin. Aber man tut beides aufrichtig, weil man dazu gezwungen wird, weil man nicht anders kann. Die einfache Fabel, wie sich Chaplin, der arme Teufel, veranlaßt sieht, einem blinden Mädchen zu helfen, wie er trotz laufender

Gasthof derart vom Schlafe übermannt, daß er fest einschlief. Diese Gelegenheit benützte ein noch unbekanntes Individuum, das ihm die wohlgefüllte Briestafche aus der Rocktasche zog.

m. **Lebensmilde.** Gestern abends nahm die 22jährige Weberin Amalie J. eine größere Menge von Essigsäure in selbstmörderischer Absicht ein. Ihr Vorhaben wurde jedoch rechtzeitig bemerkt, worauf sie unverzüglich ins Krankenhaus gebracht wurde.

m. **Kranzabläße.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Schönherz spendete Herr J. S. o r t o der hiesigen Rettungsabteilung den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank! Das Kommando.

m. **Wetterbericht vom 18. Mai, 8 Uhr:** Luftdruck 730, Feuchtigkeitmesser —1, Barometerstand 730, Temperatur +18, Windrichtung WD, Bewölkung teilweise, Windrichtung O, Umgebung Nebel.

* **Schöne Firmungsbilder.** Photo Japelj, Gosposka ulica 28. 6136

* **Bei Nieren-, Harn-, Blasen- und Mastdarmliden** lindert das natürliche „Franz-Josef“-Wasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Krankenhauszeugnisse bestätigen, daß das Franz-Josef-Wasser, infolge seiner schmerzlos erleichternden Wirkung, für alt und jung zu fortgesetztem Gebrauche besonders gut geeignet ist.

Aus Ptuj

p. **Neue Autobuslinien.** Das städtische Autobusunternehmen in Ptuj eröffnet am 20. d. M. nachstehende neue Linien: Ptuj — Polenska — Sv. Tomaž — Jutomaer (Abgang von Ptuj um 5.30 und 15 Uhr bezw. von Jutomaer um 7.15 und 16.45 Uhr, Ankunft in Ptuj um 6.48 und 16.18 bezw. in Ptuj um 8.33 und 18.03 Uhr). Ptuj — Suršinci — Grabačinski vrh (Abfahrt von Ptuj um 12 Uhr bezw. vom Grabčinski vrh um 12.55 und 18.45 Uhr, in Ptuj um 13.37 Uhr und Ptuj — Nova Cerkev — Sv. Vid — Ptuj (Abfahrt von Ptuj um 6.45 und 17 Uhr, Ankunft in Ptuj um 7.59 und 18.44).

Aus Globengradec

l. **Verstorbene.** In den letzten Tagen sind im hiesigen Krankenhaus gestorben: Emma Andrej, 32 Jahre alt; Maria Vrhnjak, 2 Jahre; Maria Polander, 44 Jahre; Mag. Gribernit, 50 Jahre; Franz Gribernit, 20 Jahre; und Gertrud Forster, 71 Jahre alt. Rube ihrer Wsche!

l. **Das Schuhhaus auf der „Mrška gora“** wird am 23. d. M. wiedereröffnet, worauf alle Touristen aufmerksam gemacht werden.

l. **Verkaufsstelle für Bat'a-Schuhe.** Zurzeit werden die ehemaligen Geschäftslokale der Firma Rojnik im Hause des Herrn

Winkler umadaptiert. Dortselbst soll in den nächsten Tagen eine neue Verkaufsstelle der Bat'a-Schuhfabrik eröffnet werden.

l. **Petriheil.** Der hiesige Bezirksoberrichter Herr Eduard S e r n e c und der Bankdirektor Herr Josko S t e r g a r brachten dieser Tage zwei prächtige Auerhähne zur Stude.

l. **Eine moderne Benzintankstelle** wird demnächst der hiesige Kaufmann Herr Ivan R o j n i k vor seinem Geschäft im ehemaligen Hause des Herrn Cadez aufstellen.

l. **Uebersiedlung der Post.** Die hiesige Post überiedelte am 15. d. in die neuadaptierten Amtsräumlichkeiten im Hotel Schüller.

l. **Neues Industrieunternehmen.** Die mechanische Werkstätte des Herrn Tislar wird demnächst in ein neues Industrieunternehmen umgewandelt werden. Die Schnitt- und Stanzmaschinen sind bereits unterwegs, so daß der Betrieb schon in den nächsten Tagen aufgenommen wird.

l. **Schachkampf.** Die hiesigen Schachspieler trugen dieser Tage einen Schachwettkampf gegen die Spieler aus Kostanj aus. Die Gäste blieben mit 15½ gegen 4½ Punkten siegreich.

Aus Bitanje

il. **Späten Blütenanfang** verzeichnen wir heuer in unserem Bergtalgebiete fast bei allen Obstbäumen. Zurzeit prangen nur die Kirichen in ihrem Blüten Schmuck, während die Zwetschen- und Birnenbäume, die gewöhnlich auch zur Zeit der Kirichenblüte Blüten anzusetzen pflegen, kaum in acht Tagen zum Aufblühen gelangen dürften. Da auch die Nespelbäume heuer reichlichen Knospenanfang tragen, dürfte bei normaler Witterung während der Blüte heuer in unserem Talgebiete ein vielversprechendes Obstjahr zu gewärtigen sein, falls wir bis zur Ernte vor allfälligen Wetterkatastrophen verschont bleiben sollten.

il. **Die ersten Schwalben** sind heuer am 9. d. eingetroffen, also um volle vierzehn Tage später als im Vorjahre.

il. **Beim Fahrradverkauf** bestohlen wurde dieser Tage der hiesige Schuhmacher Herr Franz S t r u c. Derselbe verkaufte in einem Gasthause sein Fahrrad und erhielt vom Käufer eine Angabe von 400 Dinar. Während des üblichen Verkaufstrunkes kam dieser Betrag dem Verkäufer abhanden.

il. **Unser Marktgemeindevand** hat die Bezeichnung als solches eingebüßt und lautet fortan die Anschrift kurz „Gemeindevand Bitanje“. Diese Verfügung dürfte in dem bevorstehenden Anschlusse der angrenzenden Gemeinden an unsere Gemeinde ihren Grund haben.

il. **Gemeinnütziger Vortrag.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Ljubljana veranstaltet am Sonntag, den 17. d. nachmittags um 3 Uhr im hiesigen Sotoljale einen öffentlichen Vortrag mit kioptischen Bildern und nachstehender Vortragssord-

nung: 1. Schutz der Gesundheit; 2. Unfallverhütungen; 3. Wesen der Arbeiterversicherung.

il. **Liquidierung der Waldwirtschaft** Jazine bei Bitanje. Bekanntermassen ist am heurigen Karfreitag die elektrische, zum Walzgute Jazine bei Bitanje gehörige Sägeanlage vollständig niedergebrannt. Da der Eigentümer des Walzgutes, Großadmiralstrielle B I i h aus Zagreb den Entschluß gefaßt hat, die Sägeanlage nicht wieder aufzubauen und auch den bisherigen Betrieb der Buchendämpfungsanlage einzustellen, erfolgt am 16. d. eine allgemeine Liquidierung der Waldwirtschaft. Durch die Auflösung der genannten Betriebe ist eine ziemliche Anzahl von Angestellten und Waldarbeiter bloslos geworden. Mit der Beaufsichtigung des mehrerer hundert Joch umfassenden Walzgutes wurde der bisherige Angestellte der Firma, Oberförster i. R. Josko R a d u l o v i c betraut.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

Montag, 18. Mai: **Geschlossen.**

Dienstag, 19. Mai 20 Uhr: „Ein Ereignis in der Stadt Goga“. Wbom. C.

Mittwoch, 20. Mai: **Geschlossen.**

Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr: „Ein Ereignis in der Stadt Goga“. Wbom. A. Ruspone.

„Miklova Zala“

Gastspiel des Kärntner Slowenentheaters.

Ein bis auf das letzte Plätzchen gefülltes Haus feierte Samstag abend die aus St. Jakob im Rosental kommende slowenische Schauspieltruppe die das nationale Spiel „Miklova Zala“ zur Vorführung brachte. Die Darsteller sind primitive Menschen, Bauern, einfache Leute, die von der Maniertheit des modernen Theaters noch nicht angegriffen sind und nichts wollen, als Theater „spielen“. Ihr Theaterpiel ist eine Fortsetzung ihrer Fabulierlust und ihr Fabulieren führte sie zielsicher zum Theater hin.

So bevorzugen sie auch die epische, durch Gesten nur notdürftig unterstrichene Form der Rede und verzichten auf viele Effekte, die andere Bauerntheater sich nicht nehmen lassen würden. Aus dem „Schauspiel“ wird bei ihnen ein „Hörspiel“, das in der Höchstkultivierung der Sprache kulminiert. Die Sprache verzichtet auf den Pathos, hier hört man nur das weiche Sandleren und die natürliche Intonation des einfachen Menschen. Dafür ist aber die Aussprache eine in vielen Fällen fast vollendete und man merkt ganz deutlich die Absicht der Sprachkonfervierung.

Aus dem Ensemblepiel wachsen aber trotzdem verschiedene Figuren heraus, bei welchen das Theaterpiel zur Spielform gestiegen ist und die mit ihrem Spiele sich wohl auch in jedes Berufs-theater einreihen lassen könnten.

Langanhaltender, sich nach jedem Bilde wiederholender Beifall lohnte die Gäste, die immer wieder vor dem Vorhang erscheinen mußten. Jd.

Kino

Burg-Lontino. Nur noch einige Tage der epochale Charlie Chaplin-Standardfilm „Großstadtlichter“.

Union-Lontino. Heute, Montag, zum letzten Mal der große Lustspielhager „Der Liebespreß“. — Ab Dienstag der größte Richard-Alexander-Film „Die große Attraktion“, ein 100%iger Prachtsprech- und Tonfilm.

Ein Wunder

chemisch-technischer Erfindung ist unser, die ganze Nacht leuchtender Hund »BONZO«. Kein Phosphor oder Radium-Präparat. Eine Zierde in jedem Haus zum Preise von Din 50.—, sowie unsere leuchtende Christuse zum Preise von Din 35.— bis 45.—, leuchtende Türschilder aus Glas zum selbstbemalen, schon von Din 15.— aufwärts — versenden wir gegen Nachnahme, Preise sind exklusive Postspesen.

»INGE«, Leuchtpräparate-Generalvertretung für Jugoslawien — PTUL.

Provisionsvertreter für alle Orte gesucht!

Sport

Maribor Frühjahrs-Trabrennen

Für das am 24. und 25. Mai 1931 (Pfingstfeiertagen) in Tezno stattfindende Frühjahrs-Derbymeeting sind, wie es vorauszu-sehen war, über 50 Nennungen aus dem In- und Auslande eingelaufen. Es haben unter anderen Rennstallbesitzer aus Graz, Ehrenhausen, Zagreb, Ljubljana, Maribor, Ptuj, Celje und Ljutomer ganz vorzügliches Pferdmaterial genannt.

Wie aus den Nennungslisten weiter zu ersehen ist, werden auch außer dem Publikum bereits schon bekannten Pferden eine große Anzahl von Neuererscheinungen mit bestimmt respektablen Leistungen sich vorstellen und wollen wir schon heute die kolossalen Verbesserung der Vierjährigen, in welchem Jahrgang so manche Zukunftsgröße steht, hervorheben.

Die Ljutomerer Zucht wird auch heuer wie alljährlich mit einer großen Anzahl Pferde die Rennen bestreiten und so manchen Sieger stellen.

Das Hauptrennen des Meetings bildet das mit 20.000 Dinar ausgestattete Jugoslawische Derby, welches von der besten Klasse der vierjährigen inländischen Traber bestritten wird. Für dieses klassische Rennen wurden nicht weniger als 9 Pferde genannt. Wie alljährlich wird sich dieses große Rennen sehr spannend gestalten, nach den bisherigen bekannten Trainings-Nachrichten befindet sich der Großteil in großer Form und erstklassiger Rennverfassung.

Außer den Trabfahren, über welche wir noch eingehend berichten werden, finden an jedem Renntag Hindernis- und Dressurprüfungen statt, welche vorzügliche Reiter sowie Pferdmaterial aus Graz, Zagreb, Ljubljana, Celovec, Slov. Bistrica sowie Maribor zur Konkurrenz versammeln und beim Publikum bestimmt große Anregung für diesen edlen Sport finden werden.

An beiden Renntagen findet ein ständiger Autobusverkehr ab 14 Uhr zwischen Maribor und Tezno statt.

: **Schöner Erfolg unserer Leichtathleten.** Die Athleten des SK. Zeleznicar, P o b p e c a n und H e r i c rechtverfügt gestern im Rahmen eines Meetings des SK. Mlirja in Ljubljana wieder ihren Ruf. Herr errang im 1000-Meter-Laufen den zweiten Platz, während sich Podbecan im 5000-Meter-Laufen vor Slapnicar und Sporn an zweiter Stelle behaupten konnte.

: **„Ujpest“ — ungarischer Meister.** Mit dem gestrigen Siege über „Sabaria“ errang der Budapest Sportklub „Ujpest“ die diesjährige ungarische Fußballmeisterschaft.

: **Damen-Weltrekord.** Miß Summ gelang es gestern, den von Fräulein Batke (Braun) im Jahre 1930 über 100 Meter aufgestellten Weltrekord im Schwimmen von 3:06.5 um 2:1.6 Sekunden zu verbessern. Die neue Zeit beträgt 3:04.4.

: **England—Belgien 4:1.** Im gestrigen Ländekampf siegte in Brüssel vor 25.000 Zuschauern England über Belgien 4:1 (1:1).

: **Der Fußballländekampf zwischen Desterreich und Schottland** endete mit einem prachtvollen 5:0-Sieg der ausgezeichneten österreichischen Mannschaft.

: **Das Amateurländerspiel Desterreich—Tschchoslowakei** brachte den Desterreichern einen weiteren Sieg von 3:1 ein.

: **Motorradrennen am Prebichl.** Am bekannten Prebichl kam gestern das vierte Motorradrennen zur Durchführung. Die beste Zeit des Tages erzielte F a l c h auf „Wolccette“ mit 69.3 Sekundenkilometer. In der Beiwagenklasse siegte S i c h e d l i n g e r auf B. M. W.



Hotels! Restaurants! Sanatorien! Pensionate! Private!

Die vollendetste, beste elektrische Aluminium-Waschmaschine der Welt ist die amerikanische **MAYTAG**

Waschmaschine.

Unser Vertreter für Slowenien bereist ganz Slowenien, damit er einem jeden Interessenten die Maschine demonstriert.

Bevor Sie sich entschließen eine Waschmaschine zu kaufen, besichtigen Sie erst auch die **MAYTAG** Waschmaschine.

Wascht! Wringt! Rollt!

Großes Ersparnis an Zeit, Material und Arbeitskraft! — Lassen Sie sich durch Nachahmungen nicht irreführen!

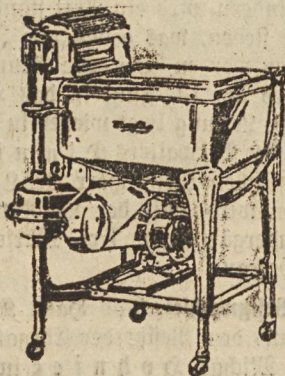
50 Stück in Jugoslawien bereits in Tätigkeit!

Gutachten der Kunden stehen zur Verfügung!

Verlangen Sie Prospekt!

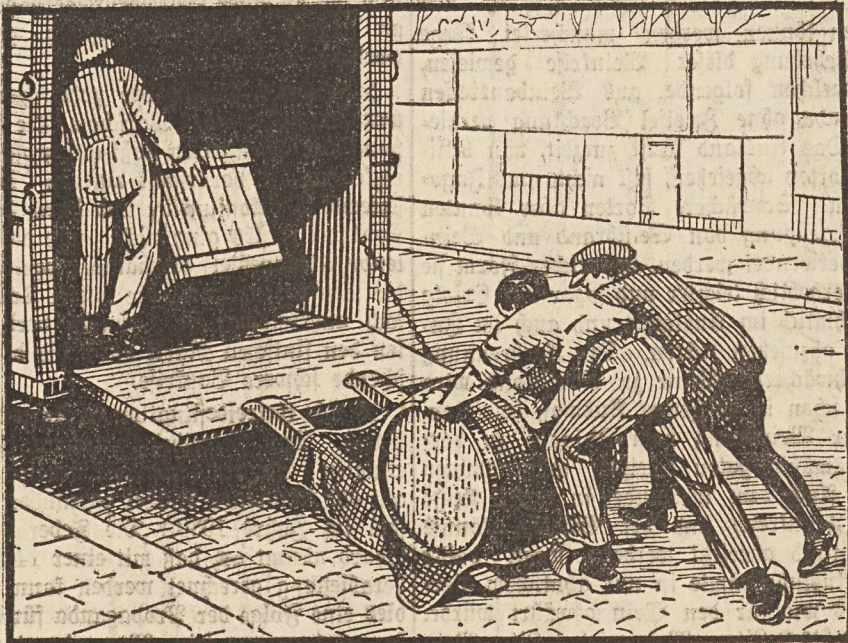
THE MAYTAG Co. NEWTON IOVA, U. S. A.

Generalvertretung für ganz Jugoslawien Ignatz Ascher, Zagreb, Nikolicéva ul. 12.



39 Lieferungen in

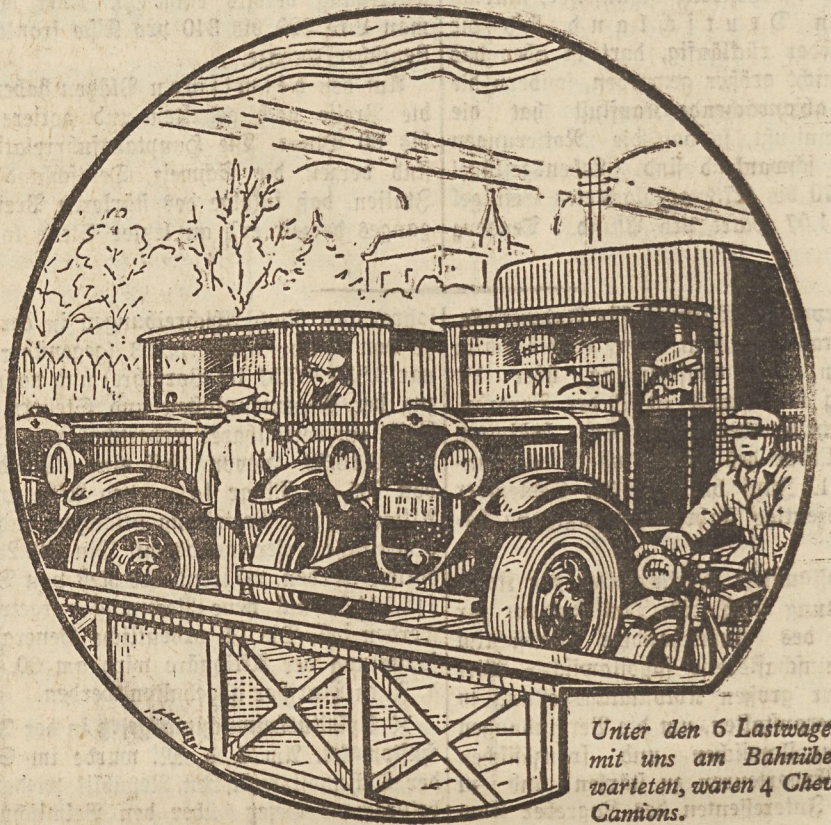
4 Stunden mit dem Chevrolet-Lieferwagen



Dank der tiefen Lage des Chevrolet-Chassis konnten die Fässer rasch und ohne Schwierigkeit aufgeladen werden; sie fanden genügend Platz im Wageninnern.

Um die Dienste, die ein Chevrolet-Lieferwagen seinem Besitzer leistet, in der Praxis festzustellen, haben wir einen Vormittag mit einem Waren-Spediteur verbracht. Hier geben wir eine Beschreibung unserer bei dieser Gelegenheit gemachten Beobachtungen. Die Lieferungen bestanden aus 33 Kisten und Paketen, einer Sendung Holzrahmen, einer Partie Bretter, 6 Fässern Farbe und 4 Bierfässern. Alles wurde in 1/4 Stunde geladen und fand in der geräumigen Karosserie gut Platz. Ohne langes Manövrieren brachten wir den wendigen Camion aus dem engen Hofe auf die Strasse und erreichten sofort

die volle Geschwindigkeit. Mehrere Sendungen waren ausserhalb der Stadt zu liefern; der glänzende 6-Zylinder-Motor erlaubte uns 60 km/Stunde zu erreichen. Wir haben in 4 Stunden 39 Lieferungen ausgeführt; die Einzelstrecken variierten von 50 M. bis 3 Km. Der ausdauernde und kraftvolle Chevrolet hat seine Arbeit ohne die geringste Anstrengung, mit vorbildlicher Zuverlässigkeit geleistet. Unser Vertreter wird gerne probeweise einen Ihrer Transporte kostenfrei ausführen.



Unter den 6 Lastwagen, die mit uns am Bahnübergang warteten, waren 4 Chevrolet-Camions.

CHEVROLET - LASTWAGEN

GENERAL MOTORS CONTINENTAL S. A.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Schröpfen der Obstbäume beschränkt Fruchtbarkeit und Wachstum, Spritzen gegen freilebende Insekten und Pilzkrankheiten. Garzluft und Pressheilmittel. Sachgemäße Ausführung. Roth, Maribor, Stritarjeva 3. 6178

Achtung Radiobastler! 50 Prozent Nachlass beim Verkauf von Radioscheinmaterial, gewissen Apparaten, Lautsprecher etc. — Radio-Obel, Maribor, Tomšičeva ul. 6. 6076

Die seit 24 Jahren bekannte Varicin-Kapsel werden mit bestem Erfolg bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluss u. Weissen Fluss verwendet. In allen Apotheken erhältlich. Diskreter Postvertrieb Apotheke Blum, Subotica. 1952

Realläden

Gastwirte Achtung! Herrlicher Weisk, billig, mit prima Sortenweine, leichte Zufahrt. Keine Vorposten bei Büro „Rapid“, Gosposka 23. 6179

Wohnungen, Häuser von 25.000 Dinar aufwärts verkauft Realitätenbüro, Maribor, Sodna ul. 30. 6195

Neugebautes Haus mit großem Garten zu verkaufen. Podrežje, Brina ul. 14. 6170

Zu verkaufen

Schöner Herrenanzug, bei allen Jahreszeiten zu tragen, billig zu verkaufen. Ahr. Verm. 6199

Gut erhaltenes Herrenfahrrad zu verkaufen. Metkandrova cesta 203/3, Tür 18. 6198

Bruteier höchst prämiierter roter Rhodolander-Hühner, best. Auszucht, Winterleger, 1 Brutei 4 Din, verkauft Amalie Sotševič, Rimski Toplice. 6182

Lülbüch über 2 Betten, 130, 2 Zimmerkredenzen m. Marmorplatte 1100, kompl. Schlafzimmer, Hartholz, mit Marmortafeln 2000, Schlafzimmer, modern, 1600, moderne einzelne Betten, Kleiderkasten, Zimmer- und Küchenschrank, schöner Schubladenkasten, Hartholz, 380, at. Plüschdivan, wie neu, Sitzdivan 250, Ottomane. Anzucht. Droznova ul. 1. 6175

Zwei fast ganz neue Herrenanzüge für mittl. stärkeren Herrn sind zu verkaufen. Anzucht. Betrijska 17/1. 6187

Kastanien - Weingartensteden, handgepflanzte, zu verkaufen. — Kordit, Belce, Telephone 2155 6156

Fichtenkranen, bis 7 Meter lang, für Räume, Durchgänge, zu verkaufen. Anzucht. Kamslei Scherbaum. 6160

Kompl. Schlafzimmer, Diwan, Ottomane, Tisch. Anzucht. Strohmajerjeva ul. 5. 6174

Verfügbare Singernähmaschine, fast neu, um den halben Preis zu verkaufen. Ahr. Verm. 6190

Ganz neuer, dunkler Herrenanzug, Größe 48 — 600 Din. Černele, Sp. Radvanjska c. 37. 6159

Weingartensteden, Kastanienholz — auf Wunsch ins Haus gestellt, zu haben bei Breclj. Koroska cesta 49. 6155

Zu vermieten

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Studenci, Rodnikova ul. 33. 6194

Sonniges Balkonzimmer, möbliert, sofort zu vermieten. Milin sta ul. 34/1. 6185

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung, im besten Zustande, ist gegen kleine Miete an eine ruhige Partei zu vermieten. — Ahr. Verm. 6181

Schön möbl. febar. Zimmer billig zu vermieten. Ahr. Verm. 6163

Trockene Wohnung, zwei Zimmer und Küche, zu vermieten. Ahr. Verm. 6162

Zwei Betten in ganze Verpflegung und Kostherren werden aufgenommen. Marijina ul. 10, Part. rechts. 6176

Möbl. febar. reines, ruhiges Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 16, Tür 5. 6180

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Ahr. Verm. 6157

Sonniges, febar., möbl. oder leeres Zimmer zu vermieten. Našl, Gosposka ul. 52. 6168

Zu mieten gesucht

Kindertische Staatsangehörigkeitskarte sucht 2 Zimmer und Küche, event. 1 Zimmer und Küche, doch etwas größer. Pünktlicher Zahler. Unter „Nr. 6196“ an die Verm. 6196

Suche Bier- oder Klinkzimmerwohnung mit Bad und sämtlichen Nebenräumen Ahr. Verm. 6191

Zweizimmerwohnung sucht kinderlose Familie, 2 Personen. Anträge unter „K. S.“, Stadtmittelpunkt an die Verm. 6189

Zimmer und Küche ab 1. Juli gesucht. Ahr. Verm. 6169

Stellengesuche

Deutsches Fräulein, sehr kinderliebend, der slowenischen Sprache mächtig, m. Nähkenntnissen, sucht Stelle ab 1. Juni. Ahr. Verm. 6197

Offene Stellen

Tüchtiger Gefrorenes-Ausfrierer mit ganzer Verpflegung wird sofort aufgenommen. Konditorei Stanko Jarc, Murska Sotoka. 6192

Mamsell und Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Ahr. Verm. 6188

Kaffeehauskassierin, auch Aufwärtlerin gesucht. Schriftl. Offerte unter „Kaffeehaus-Kassierin“ an die Verm. 6186

Büro-Pflichtantin wird gesucht. Ahr. Verm. 6177

Mädchen für alles, das selbständig machen kann, wird aufgenommen bei Frau Turad, Metkandrova cesta 7. 6173

Vertreter oder Vertreterinnen werden für einen gangbaren Artikel aufgenommen. Voranstellen mit Dokumenten Dienstag, den 19. d. von 9 bis halb 12 Uhr im Hotel Galvinski. 6200

Tüchtige Bezirksvertreter für alle Bezirke, auch gegen Firm. werden gesucht. Geeignet für pensionierte Gendarmen, Lehrer usw. Anträge an die Verifikationsanstalt „Union“, Puhlska, Milosiceva c. 7/3. 5706

Köchin findet Dauerposten. Anfangsgehalt Din. 400 inkl. Verpflegung. Apotheker Marquitt, Krizevci bei Rače. 6142

Funde — Verluste

Reinrassiger Wolfshund, 3/4 J. al. hört auf den Namen „Rex“, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Razerhof bei Maribor. 6193

Verloren: gold. Brosche am 3. Mai, Stadtparkviertel bis Sodna ulica. Abzugeben gegen Belohnung Sodna ul. 16, L. 5. 6106

Kanarienvogel in Melie entflohen. Am rechten Fuß trägt er einen Aluminiumring. Der entflohenen Fink wird gebeten, ihn gegen Finderlohn in der Kremlijeva ul. 6 abzugeben. 6202

Ein Bund Kassaschlüssel Nr. 54372 wurde verloren und wird der Finder ersucht, selbe bei der Verm. d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben. 6148

Staatliche Klassenlotterie.

BERICHT DER BANČNA POSLOVALNICA (Bankgeschäft) B E Z J A K — MARIBOR — Gosposka ulica 25. — XXI. Lotterie — V. Klasse — 17. Ziehungstag. Am 16. Mai gewinnen (Irrtümer vorbehalten):

2 x Din 10.000.—: 3058.	3825.	10.095.	14.234.
2 x Din 4.000.—: 21.158.	40.486.	40.816.	60.193.
2 x Din 2.000.—: 3379.	3456.	33.198.	60.145.
23.584.	29.332.	30.949.	31.959.
32.013.	33.198.	59.805.	60.145.
47.289.	52.414.	54.027.	55.644.
58.083.	59.805.	60.145.	83.047.
69.301.	74.419.	74.529.	75.873.
65.970.	79.244.	81.141.	81.600.
83.158.	83.934.	84.240.	84.496.
85.866.	86.030.	91.600.	92.092.
93.197.	94.889.	95.062.	99.925.

Nächste Ziehung: 18. Mai 1931. 6201